



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Berichte der Schriftsteller des Altertums über die Varusschlacht und das Castell Aliso

Stegmann, Richard

Detmold, 1901

Florus.

urn:nbn:de:hbz:466:1-29218

Florus.

Unter den alten Quellen über die Varusschlacht ist ferner die Epitome rerum Romanarum, ein kurzer Abriß der römischen Geschichte, von Florus zu nennen. Über die sonstigen Namen und die Persönlichkeit dieses Schriftstellers gehen die Meinungen der Gelehrten sehr auseinander, und was für uns noch wichtiger ist, auch über die Lebenszeit desselben, die von manchen in das Zeitalter des Augustus, von andern mit größerer Wahrscheinlichkeit in die Mitte des 2. Jahrh. n. Chr. verlegt wird. Da es dem Florus offenbar mehr um die rhetorische Wirkung als um die genaue Erforschung der geschichtlichen Thatsachen zu thun ist, so wird man gut thun, seine wenigen nicht auch von andern gemachten und noch mehr die den andern Autoren widersprechenden Angaben mit Vorsicht aufzunehmen.

Er sagt lib. IV 12:

Quippe Germani victi magis quam domiti erant, moresque nostros magis, quam arma sub imperatore Druso suspiciebant. Postquam vero ille defunctus, Vari Quintilii libidinem ac superbiam haud secus quam saevitiam odisse coeperunt. Ausus ille agere conventum et in castris ius dicebat, quasi violentiam barbarorum et lictoris virgis et praeconis voce posset inhibere: at illi, qui iam pridem rubigine obsitos enses inertesque moerent equos, ut primum togas et saeviora armis iura viderant, duce Arminio arma corripunt; cum interim tauta erat Varo pacis fiducia, ut ne praedicta quidem et prodita per Segestem unum principum coniuratione commoveretur. Itaque improvidum et nihil tale metuentem improvise adorti, cum ille (o securitas!) ad tribunal citaret, undique invadunt, castra rapiunt,

Die Germanen waren nämlich zwar besiegt, aber nicht vollständig unterworfen, und sie hatten mehr Respekt vor der Art unsres Auftretens als vor unsern Waffen, so lange Drusus den Oberbefehl hatte. Als aber jener gestorben war, fingen sie an die Willkür und den Hochmut des Varus Quintilius nicht weniger als seine Grausamkeit zu hassen. Er wagte Gerichtsversammlungen abzuhalten und sprach im Lager Recht, als ob er die Gewaltthätigkeit der Barbaren durch die Rutenbündel des Lictoren und die Stimme des Herolds hemmen könnte; als aber jene, die schon längst darüber trauerten, daß ihre Schwerter mit Rost bedeckt, ihre Rosse ohne Thätigkeit wären, die Römer im Friedenskleide und ihr Recht, noch grausamer als die Waffen, kennen lernten, ergriffen sie unter der Führung des Arminius die Waffen; unterdessen aber war das Vertrauen des Varus auf den Frieden so groß, daß er sich nicht einmal dadurch, daß ihm die Verschwörung von Segestes, einem der

tres legiones opprimuntur. Varus perditas res eodem, quo Cannensem diem Paulus, et fato est et animo secutus. Nihil illa caede per paludes perque silvas cruentius, nihil insultatione barbarorum intolerantius, praecipue tamen in causarum patronos. Aliis oculos, aliis manus amputabant; unius os sutum, rescissa prius lingua, quam in manu tenens barbarus: Tandem, inquit, vipera, sibilare desiste! Ipsius quoque consulis corpus, quod militum pietas humi abdiderat, effossum. Signa et aquilas duas adhuc barbari possident; tertiam signifer prius, quam in manus hostium veniret, evulsit; mersamque intra baltei sui latebras gerens in cruenta palude sic latuit. Hac clade factum, ut imperium, quod in litore Oceani non steterat, in ripa Rheni fluminis staret.

Fürsten, verraten wurde, aus seiner Ruhe bringen ließ. Sie griffen ihn daher unvermutet an, ehe er etwas der Art ahnte oder fürchtete, als er in unbegreiflicher Sorglosigkeit sie vor sein Tribunal citirte, und rückten von allen Seiten heran, nahmen das Lager und fielen über die 3 Legionen her. Varus beschloß die Niederlage mit demselben Schicksal und in derselben Gesinnung, wie Paulus den Tag von Canua. Kein Kampf war blutiger als jenes Morden in den Wäldern und Sümpfen, nichts unerträglicher als der Hohn der Barbaren, besonders jedoch gegen die Anwälte bei den Processen. Den einen stachen sie die Augen aus, den andern schnitten sie die Hände ab; einem wurde der Mund zugenäht, nachdem ihm die Zunge ausgerissen; ein Barbar aber, der diese in der Hand hielt, sagte: Endlich höre auf zu zischen, du Natter! Auch die Leiche des Consuls selbst, welche die Pietät der Soldaten in der Erde geborgen hatte, wurde ausgegraben. Feldzeichen und zwei Adler besitzen die Barbaren noch jetzt, *) den dritten riß der Adlerträger, bevor er den Feinden in die Hände fiel, von der Stange, und während er ihn unter seinem Wehrgehent versteckt bei sich trug, verschwand er in dem blutigen Sumpfe. Infolge dieser Niederlage mußte das Reich, welches am Gestade des Decans nicht stehen geblieben, am Ufer des Rheinstroms Halt machen.

*) Vergl. Tac. ann. I, 60 u. II, 25.